

Thowe-Kamera-Werk, Aktien-Gesellschaft in Liqu.

Sitz in Freital i. Sa.

Die G.-V. v. 16./1. 1933 beschloß die Auflösung der Ges. Liquidator: Fabrik-Dir. Alb. Heynemann, Dresden.

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Emil Imle, Rechtsanwalt Dr. Erwin Herzfeld, Frau Adelheid Heynemann, Dresden.

Gegründet: 10./5. 1922; eingetr. 23./10. 1922.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von photographischen Apparaten, deren Zubehör u. ähnl. Artikel.

Kapital: 50 000 RM in 50 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 900 000 M in 900 Akt. zu 1000 M, übern. von den Gründern zu 100 %. Nov. 1922 auf 6 Mill. M erhöht. Die G.-V. v. 3./12. 1924 beschloß Umstell. von 6 Mill. M auf 150 000 RM in 1500 Akt. zu 100 RM. — Lt. G.-V. vom 19./12. 1929 u. 4./1. 1930 Herabsetz. des A.-K. um 100 000 Reichsmark auf 50 000 RM in 50 Aktien zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagen 32 768, Waren 33 407, Debitoren 12 146, Wechsel 580, Verlust 43 674. — Passiva: A.-K. 50 000, Res.-F. 15 345, Darlehen 15 000, Kredit. einschl. Bankschulden 35 723, Akzepte 6507. Sa. 122 575 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Fabrikationsunkosten 60 150, Abschreibungen 7438. — Kredit: Waren, Bruttogewinn 13 915, Gewinn auf Darlehensnachlaß 10 000, Verlust von 1932 43 673. Sa. 67 583 RM.

Liquidations-Eröffnungsbilanz am 31. Jan. 1933: Aktiva: Bestände an vorgearbeiteten Waren u. Rohmaterialien 22 296, Verlust 25 670. — Passiva: Bevorrechtigte Forderungen einschl. Miete 4041, Kreditoren 28 925, Darlehensgläubiger 15 000. Sa. 47 966 RM.

Dividenden: 1927—1932: 0 %.

Schutzbrillenfabrik Fürth & Optische Industrie-Anstalt Chr. Kraus & Co., Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Fürth, Theaterstraße 49.

Vorstand: Martin Winterbauer, Andreas Winterbauer.

Prokurist: Georg Fitzinger.

Aufsichtsrat: Vors.: Kommerz.-Rat Karl Göbel, Georg Gutermuth, Frau Dir. Grete Winterbauer, Nürnberg.

Gegründet: 13./1. 1923 mit Wirkung ab 30./9. 1922; eingetr. 2./3. 1923.

Zweck: Fortführung der unter der Firma Schutzbrillenfabrik Fürth & Optische Industrie-Anstalt Chr. Kraus & Co. in Fürth bestehend. Brillenfabrik u. Glas-schleiferei sowie die Erzeug. u. der Handel mit allen opt. Waren u. techn. u. anderen in d. Gebiet der Optik oder Mechanik fallenden Artikeln.

Kapital: 100 000 RM in 1000 Aktien zu 100 RM.

Urspr. 5 Mill. M in 100 Akt. zu 1000 M u. 980 Akt. zu 5000 M, übern. von den Gründern zu 100 %. — Lt. G.-V. v. 3./12. 1924 Umstell. von 5 Mill. M auf 100 000 RM in 1000 Akt. zu 100 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kassa, Postscheck, Bank 229 135, Wechsel, Effekten 11 509, Außenstände, Dubiose 38 660, Waren 3614, Grundstück u. Gebäude 97 444, Anlagen 6926, Verlust 1931 8744. — Passiva: A.-K. 100 000, Reserven 264 707, Verpflichtungen 31 325. Sa. 396 032 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Aufwand 236 987, Abschreib. 3316. — Kredit: Erfolgskonto 231 559, Verlust 1931 8744. Sa. 240 303 RM.

Dividenden 1927—1931: 0, 0, 6, 6, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

G. Wohlmuth & Co. Aktiengesellschaft.

Sitz in Furtwangen (Schwarzwald).

Vorstand: Gen.-Dir. Anton Fischer, Ing. Carl Dürr.

Aufsichtsrat: Gutsbes. Landtagspräses. Josef Duffner, Furtwangen; Rechtsanw. Dr. Willi Zutt, Mannheim; Dir. Daniel Goebel, Baden-Baden; Wirkl. Legationsrat z. D. Dr. Richard Kuenzer, Berlin.

Gegründet: 22./7. 1920; eingetr. 2./2. 1921. Zweigniederlassungen in Berlin, Hamburg, Barmen, Breslau, Hannover, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Nürnberg, Stuttgart, Kreuzlingen (Schweiz), Reichenberg (Tschechoslowakei), Straßburg, Wien, Mailand, Stockholm, Buenos-Aires.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von elektrischen Apparaten und verwandten Erzeugnissen, Beteiligung bei gleichartigen oder ähnlichen Fabriken und Geschäften sowie die Uebernahme und Fortführung derartiger Betriebe. — Fabriken elektrogalvanischer Schwachstromapparate für Heilzwecke, Trockenelemente, elektr. Kleinmeßgeräte.

Besitztum und Entwicklung: Gesamtgrundbesitz in Furtwangen 3330 qm (864 qm bebaut). 1921/22 wurde ein Fabrik-Neubau begonnen und die Fabrikation von Trockenelementen aufgenommen. 1925 wurde die Schatzsche Uhrengehäusefabrik in Furtwangen mit Wohnhäusern erworben und die Belegschaft mit übernommen, wodurch die Ges. ihren gesamten Bedarf an Holzartikeln, in erster Linie die Holzkästen für den Hauptfabrikationsartikel, die elektrogalvanischen Apparate, selbst herstellen kann. 1932 wurde die bisherige Zweigniederlassung in Berlin ausgebaut und die kaufmännische Verwaltung sowie der gesamte Verkauf, die Buchhaltung und das Rechnungswesen nach Berlin verlegt, wodurch die Verkaufsniederlassungen in einer Reihe mittel- und norddeutscher Städte aufgehoben werden konnten. — Ca. 380 Angestellte und Arbeiter.

Kapital: 400 000 RM in 4000 Aktien zu 100 RM.

Urspr. A.-K. 2 500 000 M, erhöht von 1921—1923 auf 20 000 000 M in 13 000 Akt. zu 1000 M, und 700 Akt. zu 10 000 M. Lt. G.-V. v. 29./11. 1924 Umstellung von 20 000 000 M auf 800 000 RM. Lt. G.-V. v. 18./5. 1927